

Rundmail [2/2019]

Ausblick

- 1. Islamisches Recht und Theologie im Kontext. Die Traktat-Literatur (rasā'il) als Dokumentation gesellschaftsrelevanter Debatten in vormodernen muslimischen Gesellschaften (13. – 19. Jh.),** 25. – 27. März 2020
- 2. Summer School des IIT 2019 – Usbekistan!,** 12. – 19. Oktober 2019
- 3. 100 Jahre Weimarer Reichsverfassung – 100 Jahre Religionsunterricht in der Demokratie. Zur Zukunft religiöser Bildung an öffentlichen Schulen,** 19. – 21. September 2019

Rückblick

- 4. Empfang einer Delegation aus Wissenschaft und Politik am IIT,** 09. Juli 2019
- 5. Abschluss der Imamweiterbildung**
- 6. Schöpfung und Evolution im Religionsunterricht - Erarbeitung von Methoden zur Vermittlung naturwissenschaftlicher Sichtweisen,** 03. Juli 2019
- 7. Fachtagung »Interkulturelle« Soziale Arbeit – Eine kritische Auseinandersetzung mit Differenz,** 28. Juni 2019
- 8. Vortrag von Prof. Syed Farid Alatas (National University of Singapore) zum Thema "The Idea of Judeo-Christian-Islamic Civilization: A Perspective for Europe?",** 19. Juni 2019
- 9. Ehrenempfang im Rathaus Hannover,** Juni 2019
- 10. Vortrag „Tun und Lassen am Lebensende - Palliativversorgung aus islamischer Perspektive“ im Rahmen der Fachtagung „Kulturelle und religiöse Diversität in der Palliativversorgung“ in der Katholische Akademie Die Wolfsburg,** 22. Mai 2019
- 11. Vortrag „Schicksalskonzepte in der islamischen Quellenexegese“,** 30. April 2019
- 12. Studierende der Islamischen Theologie stellen ihre Abschlussarbeiten (B.A./M.A.) vor,** 25. April 2019
- 13. Feierliche Zeugnisübergabe in der Schlossaula,** 03. April 2019
- 14. Ringvorlesung „Niedergangsthesen auf dem Prüfstand“ im Sommersemester 2019**
- 15. Ringvorlesung der kath./ev./islam. Theologie. „‘Kon-kurrenz’. Hermeneutische Grundlagen des christlich-muslimischen Gesprächs“ im Sommersemester 2019**
- 16. Symposium „Die Sicherheitsgesellschaft – Im Kontext realer und gefühlter Risiken“,** 19. Februar 2019
- 17. Neues Verbundprojekt am IIT in Kooperation mit der Goethe-Universität-Frankfurt**

18.Mädchen- und Frauenarbeit im Kontext von Demokratieförderung

Publikationen

- 19.Perspektiven - Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft und muslimische Wohlfahrtspflege - Nr. 1 (1/2018), Hrsg.: Institut für Islamische Theologie der Universität Osnabrück**
- 20.Perspektiven - Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft und muslimische Wohlfahrtspflege - Nr. 2 (1/2019), Hrsg.: Institut für Islamische Theologie der Universität Osnabrück**
- 21.Islamische Normen in der Moderne zwischen Text und Kontext, Hrsg.: Hatem Elliesie, Irene Schneider und Bülent Ucar**
- 22.Der Islam und die Geschlechterfrage - Theologische, gesellschaftliche, historische und praktische Aspekte einer Debatte, Hrsg.: Silvia Horsch, Melahat Kisi, Kathrin Klausing und Annett Abdel-Rahman**
- 23.Institut für Islamische Theologie Osnabrück - Entwicklung, Zwischenstand und Perspektiven, Hrsg.: Martina Blasberg-Kuhnke, Rauf Ceylan und Bülent Ucar**
- 24.Imamausbildung in Deutschland - Perspektiven aus Gemeinden und Theologie, Autor: Prof. Dr. Rauf Ceylan**
- 25.Die Bildung von religiöser Autorität in der Frühzeit des Islam am Beispiel von Sufyān at-Tawrī und Sufyān bin 'Uyayna, Autor: Hüseyin Uçan**
- 26.Zwischen Tradition und Innovation: Der Einfluss des gesellschaftlichen Wandels auf die Anwendung der Scharia in Bosnien und Herzegowina im 20. Jahrhundert, Autor: Dr. Esnaf Begić**

Presseartikel/Media

- 27.Islamexperte: Deutschland speist Muslime mit Peanuts ab, Evangelisch, 22.1.2019**
- 28.Warum die Ausbildung deutscher Imame so schwierig ist, Augsburger Allgemeine, 22.1.2019**
- 29.Spiritualität – Auf der Suche nach Sinn und Erfahrung, Gesellschaft CJZ Hannover e.V., 23.1.2019**
- 30.Niedersächsische Muslime wollen unabhängigen Islamverband gründen, NDR, 24.1.2019**
- 31.Junge Berliner Muslime starten mit "Deutscher Islam Akademie" - Kooperation mit Katholiken, DomRadio, 25.1.2019**
- 32.Erstmals weniger Studenten im Fach islamische Theologie in Osnabrück, Migazin, 08.01.2019**
- 33.Ausbau des Islamunterrichts stockt wegen Lehrermangels, HAZ, 31.1.2019**
- 34.Spenden für Arme sind Pflicht, Deutschlandfunk, 3.2.2019**

- 35. Probleme bei Professorenstellen am Osnabrücker Institut, NOZ, 15.02.2019**
- 36. Osnabrücker Symposium zu Sicherheit und Kriminalitätsangst, NOZ, 20.02.2019**
- 37. Zehn Jahre Rabbinerseminar, Jüdische Allgemeine, 17.03.2019**
- 38. Germany's Islam Conference: a secular affair, TRT World, 18.03.2019**
- 39. „Minenfeld“ Imam-Ausbildung, GEW, 28.03.2019**
- 40. Ramadan - Zeit für Spenden, ZDF, 03.05.2019**
- 41. Islam in Deutschland - Imam Gesucht, ZEIT, 08.05.2019**
- 42. Probleme bei Professorenstellen am Osnabrücker Islaminstitut, NOZ, 15.2.2018**
- 43. Experte Ceylan fordert deutsche Imamausbildung, NDR, 20.06.2019**
- 44. Landtag bekennt sich zur Imamweiterbildung in Osnabrück, NOZ, 19.06.2019**
- 45. Mädchen- und Frauenarbeit im Kontext von Demokratieförderung - Universität Osnabrück an Forschungsprojekt beteiligt, Uni Osnabrück, 12.07.2019**
- 46. Vom türkischstämmigen Außenseiter zum deutschen Islamlehrer in Osnabrück, NOZ, 21.07.2019**

Ausblick

25. – 27. März 2020

Islamisches Recht und Theologie im Kontext. Die Traktat-Literatur (rasā'il) als Dokumentation gesellschaftsrelevanter Debatten in vormodernen muslimischen Gesellschaften (13. – 19. Jh.)

Es werden Vorträge erbeten, die sich grundlegend mit einzelnen oder mit sich auf einander beziehenden Traktaten und Gegentraktaten beschäftigen. Sie sollen die Inhalte genauso in den Fokus nehmen, wie eine genaue Kontextualisierung der Schriften vornehmen. Es gilt den Autor, den Text und seinen möglichen Rezipienten in den sozialen, politischen und intellektuellen Kontext einzubetten, um die Autor-Text-Kontext-Beziehung möglichst genau zu erfassen.

Es sind Studien willkommen, die sich mit theologischen sowie rechtlichen Traktaten (Dogmatik, Mystik, Recht etc.) aus dem 13. bis 19. Jahrhundert beschäftigen. Um eine gute Vergleichsbasis zu haben, ist ein Fokus auf das Osmanische Reich und das Mamlukenreich erwünscht, aber nicht notwendig. Studien zu anderen Regionen sind ebenfalls willkommen.

Call for Papers (PDF)

12. – 19. Oktober 2019

Summer School des IIT 2019 – Usbekistan!



Vielzählige Legenden spinnen sich um Usbekistan. Auf der sagenumwobenen Seidenstraße blühte der Handel, Eroberer unterschiedlichster Religionen und Kulturen hinterließen Insignien ihrer Macht, die Oasenstädte wie Samarkand oder Buchara in märchenhaften Glanz hüllen. Von den enormen gesellschaftlichen Veränderungen dieses postkommunistischen Landes und seinem Spagat zwischen Tradition und Moderne möchten wir uns vor Ort einen Eindruck verschaffen. Usbekistan ist auch ein Land, das für die Islamische Theologie von großer Bedeutung ist. In unserer diesjährigen Summer School wollen wir, Dozenten und Studierende des IIT, vor allem das Leben und Werk der zahlreichen und bedeutenden islamischen Gelehrten, die diese Region in den

vergangenen Jahrhunderten hervorgebracht hat, an den historischen Orten ihres Wirkens erforschen. In diesem Rahmen kooperieren wir mit dem Schweizerischen Zentrum für Islam und Gesellschaft der Universität Freiburg sowie kompetenten Wissenschaftlern vor Ort.

Zum Plakat

19. – 21. September 2019

100 Jahre Weimarer Reichsverfassung – 100 Jahre Religionsunterricht in der Demokratie. Zur Zukunft religiöser Bildung an öffentlichen Schulen



Vor 100 Jahren trat die Weimarer Reichsverfassung in Kraft. Sie begründete die – im Prinzip bis heute gültige – Fassung des Religionsunterrichts im demokratischen Deutschland: »Der Religionsunterricht ist ordentliches Lehrfach der Schulen mit Ausnahme der bekenntnisfreien (weltlichen) Schulen. [...] Der Religionsunterricht wird in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der betreffenden Religionsgesellschaft unbeschadet des Aufsichtsrechts des Staates erteilt.« (Art. 149 WRV). Diese Fassung ist der Sache nach ins Bonner Grundgesetz übernommen worden (Art. 7 GG).

Pluralisierung und religiöser Wandel fordern heute ein intensives Nachdenken über religiöse Bildung an öffentlichen Schulen in Deutschland. Der Reformdiskurs konzentriert sich bislang auf Alternativen zum verfassungsmäßigen ‚konfessionellen‘ Religionsunterricht. Dazu wäre eine Änderung des Grundgesetzes nötig. Eine solche erscheint aber politisch als völlig unrealistisch. Daher sucht die Tagung nach Möglichkeiten der Weiterentwicklung innerhalb des bewährten demokratischen Modells. Dabei sollen auch die Anliegen von Minderheitenreligionen und von organisierten Konfessionslosen aus der Eigenperspektive zur Sprache kommen.

Für Anmeldungen zur Tagung verweisen wir Sie auf das Programmblatt:

Zum Programm

Rückblick

09. Juli 2019

Empfang einer Delegation aus Wissenschaft und Politik am IIT



Der Direktor des Instituts für Islamische Theologie der Universität Osnabrück, Prof. Dr. Bülent Ucar, empfing am 09. Juli 2019 eine hochrangige Delegation aus Wissenschaft und Politik am IIT. Dazu zählten Dr. Hans-Gert Pöttering, ehemaliger Präsident des Europäischen Parlaments und Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung, Prof. Dr. Ludger Kühnhardt, Direktor des Zentrums für Europäische Integrationsforschung an der Universität Bonn und Reinhard Stuth, Unternehmer, ehemaliger Staatsrat und Senator in Hamburg.

Abschluss der Imamweiterbildung



Die Imamweiterbildung fand in ihrem fünften Jahr in einer Kooperation zwischen dem IIT und dem Museum für Islamische Kunst im Pergamonmuseum – Staatliche Museen zu Berlin statt. Die Ergebnisse dieser Zusammenarbeit wurden in der Handreichung Kulturelle Bildung in Moscheegemeinden veröffentlicht. Diese kann unentgeltlich über das Sekretariat des IIT bestellt werden.

Einblicke in die Handreichung

03. Juli 2019

Schöpfung und Evolution im Religionsunterricht - Erarbeitung von Methoden zur Vermittlung naturwissenschaftlicher Sichtweisen



Am Donnerstag, den 03. Juli, fand am IIT-Osnabrück der Workshop "Schöpfung und Evolution im Religionsunterricht" statt. Ass. Prof. Anila Asghar von der McGill Universität (Kanada) und Dr. Rachel S.A. Pear von der Universität Haifa (Israel) zeigten gemeinsam Methoden und Strategien auf, wie ein vermeintliches oder reales Spannungsverhältnis von Judentum bzw. Islam und den Naturwissenschaften gelöst werden kann. Die v.a. für unsere angehenden Lehrerinnen und Lehrer interessante Veranstaltung verlief sehr erfolgreich und stieß nicht nur bei den Studierenden unseres Instituts auf großes Interesse. Dr. Pear promovierte über jüdisch-orthodoxe Auseinandersetzung mit der Evolution in den USA, Ass. Prof. Asghar forscht über das Verhältnis von Religion und modernen Wissenschaften in muslimischen Gesellschaften. Beide Referentinnen haben langjährige Erfahrung in der Lehrerausbildung.

Zum Plakat

28. Juni 2019

Fachtagung »Interkulturelle« Soziale Arbeit – Eine kritische Auseinandersetzung mit Differenz



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Forschungsgruppe „Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft“ setzten sich während der Tagung im Felix-Nussbaum-Haus Osnabrück kritisch mit dem Ansatz der »interkulturellen Öffnung« auseinander und reflektierten, welche Hindernisse einer erfolgreichen, Zugangsbarrieren abbauenden Sozialen Arbeit im Wege stehen. Hierzu erläuterte Prof. Dr. Anil Bhatti (Professor Emeritus der Jawaharlal Nehru University in New Delhi) seine These des Zeitalters der »Indifferenz gegenüber der Differenz« und verschob den Fokus von »Differenz(en)« auf das Konzept der »Ähnlichkeit(en)«.

[Zum Plakat](#) | [Zum Programm](#)

19. Juni 2019

Vortrag von Prof. Syed Farid Alatas (National University of Singapore) zum Thema "The Idea of Judeo-Christian-Islamic Civilization: A Perspective for Europe?"



Am 19. Juni 2019 durfte das Institut für Islamische Theologie Prof. Syed Farid Alatas von der National University of Singapore begrüßen. Prof. Alatas hielt einen Vortrag zum Thema "The Idea of Judeo-Christian-Islamic Civilization: A Perspective for Europe?"

Juni 2019

Ehrenempfang im Rathaus Hannover

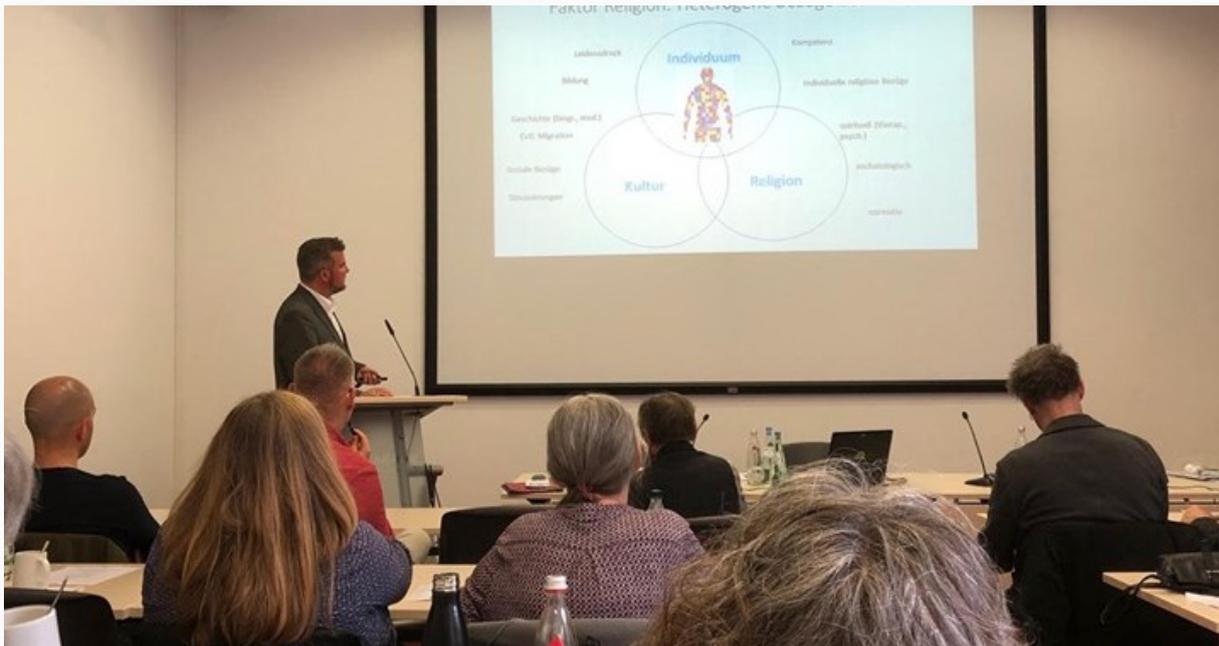


Die Landeshauptstadt Hannover lädt seit 2005 regelmäßig nach Abschluss des Ramadans alle muslimischen Organisationen in der Stadt zu einem Ehrenempfang ins Rathaus ein. In diesem Jahr wurde Prof. Dr. Habib El Mallouki, Professor für Arabistik am Institut für Islamische Theologie der Universität Osnabrück, als Sprecher für den Empfang eingeladen.

Impressionen

22. Mai 2019

Vortrag „Tun und Lassen am Lebensende - Palliativversorgung aus islamischer Perspektive“ im Rahmen der Fachtagung „Kulturelle und religiöse Diversität in der Palliativversorgung“ in der Katholische Akademie Die Wolfsburg



Im Rahmen der Tagung „Kulturelle und religiöse Diversität in der Palliativversorgung“ am 22. Mai 2019 hielt Dr. Martin Kellner einen Vortrag mit dem Titel „Tun und Lassen am Lebensende - Palliativversorgung aus islamischer Perspektive“. Die Veranstaltung fand im Rahmen des vom IIT mitbegründeten Projekts „Interkulturelle und religionssensible Ethik im Gesundheitswesen - Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis“ statt.

30. April 2019

Vortrag „Schicksalskonzepte in der islamischen Quellenexegese“



Bildnachweis: Jüdisches Museum Berlin, Foto: Donogh McCabe.

Am 30. April 2019 hielt Dr. Martin Kellner, Institut für Islamische Theologie der Universität Osnabrück, am Jüdischen Museum in Berlin einen Vortrag zum Thema „Schicksalskonzepte in der islamischen Quellenexegese“.

Im Anschluss an den Vortrag diskutierte er mit Prof. Alan Middleman vom Jewish Theological Seminary of America zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen islamischer und jüdischer Theologie in dieser Thematik.

25. April 2019

Studierende der Islamischen Theologie stellen ihre Abschlussarbeiten (B.A./M.A.) vor



Alle deutschsprachigen Studierenden der Islamischen Theologie aus dem In- und Ausland waren herzlich eingeladen, sich zu bewerben. Einzureichen waren Abschlussarbeit sowie ein kurzer Lebenslauf.

Den ersten Preis in Form einer Umra-Reise erhielt Ertul Ortabas für seine an der Freien Universität in Berlin vorgelegte Master-Arbeit zum Thema "Christian-Muslim Polemics: The Correspondence Between al-Baji and the Monk from France". An zweiter Stelle stand die Master-Arbeit von Enes Erdogan aus Osnabrück „Freier Wille und Schicksal: antagonistisch oder kompatibel? Spätosmanischer Diskurs am Beispiel Mustafa Sabri Efendis im Vergleich“ und mit dem dritten Preis wurde die Bachelor-Arbeit von Muhammed Vural aus Münster mit dem Titel „Die Weltewigkeitsdebatte in der Tahafut-Tradition – al-Ġazālī und Ḥocazāde im Vergleich“ prämiert. Die letzteren Arbeiten wurden mit jeweils 1.000 und 500 Euro prämiert.

[Zum Plakat](#)

03. April 2019

Feierliche Zeugnisübergabe in der Schlossaula



Am Mittwoch, den 03. April 2019, fand in der Osnabrücker Schlossaula die traditionelle und feierliche Zeugnisübergabe an die Absolventinnen und Absolventen des IIT-Osnabrück statt. Neben den Begrüßungsworten des Institutsdirektors, Herrn Prof. Bülent Ucar sowie des Vorsitzenden der Schura Niedersachsen, Recep Bilgen, stand ein Festvortrag des Direktors des Instituts für Evangelische Theologie an der UOS, Herrn Prof. Andreas Kubik-Boltres, auf dem Programm. In diesem gab er den Anwesenden Absolventen und Studierenden Anregungen mit auf den Weg, wie Gott gedient werden könne.

Sommersemester 2019

Ringvorlesung „Niedergangsthesen auf dem Prüfstand“ im Sommersemester 2019

Zum Plakat

Sommersemester 2019

Ringvorlesung der kath./ev./islam. Theologie. „‘Kon-kurrenz’. Hermeneutische Grundlagen des christlich-muslimischen Gesprächs“ im Sommersemester 2019

Postsäkulare Gesellschaften müssen sich nicht nur auf die bleibende Gegenwart von Religion einstellen, sondern, weil Religion immer nur im Plural begegnet, auch auf religiöse Differenzen. Der gesellschaftliche Umgang mit diesen stellt eine zentrale Zukunftsaufgabe dar.

Die Ringvorlesung steht im Zusammenhang mit dem Graduiertenkolleg der christlichen Theologien und der islamischen Theologie und will hermeneutische Grundlagen erkunden,

was theologisch und interreligiös reflektierte religiöse Traditionen und spirituelle Praktiken zu einer produktiven Gestaltung religiöser Differenzen beitragen können. Dabei ist die These leitend, dass Christentum und Islam von ihren normativen Überlieferungen her plural verfasst sind. Sie haben sich nicht nur plural ausdifferenziert (Pluralismusbildung I), sondern auch Formen entwickelt, mit religiös pluralen Konstellationen umzugehen (Pluralismusbildung II).

19. Februar 2019

Symposium „Die Sicherheitsgesellschaft – Im Kontext realer und gefühlter Risiken“



Ziel des Symposiums des Institutes für Islamische Theologie in Kooperation mit der Polizeidirektion Osnabrück war es, das offensichtlich deutlich gestiegene Sicherheitsbedürfnis vieler Bürgerinnen und Bürger entlang realer und gefühlter Gefahren und Risiken interdisziplinär zu betrachten und einzuordnen. Die nicht selten hysterisch geführten Debatten über vermeintlich gewalttätige Flüchtlinge oder radikalisierte IS-Rückkehrer sind auch als Symptome einer verunsicherten Gesellschaft zu begreifen, die viel daransetzt, durch diverse Maßnahmen mögliche Gefahrenrisiken zu minimieren. Dabei kann sie u. a. auch an die Grenzen ihrer Rechtsstaatlichkeit und Bürgerrechte stoßen, wie aktuelle Debatten zu den neuen Polizeigesetzen in Bayern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Sachsen verdeutlichen. Sicherheitsbehörden, Sozialarbeiter, Journalisten, Wissenschaftler, verschiedene andere Professionen aber auch Moscheegemeinden müssen sich künftig mit der Frage beschäftigen, wie es gelingen kann, das Gleichgewicht zwischen berechtigten Sicherheitsbedürfnissen und überbordenden Eingriffsintensitäten zu wahren.

[Zum Programm](#) | [Zum Plakat](#) | [Medienbericht](#)

Neues Verbundprojekt am IIT in Kooperation mit der Goethe-Universität-Frankfurt:

Mädchen- und Frauenarbeit im Kontext von Demokratieförderung

Verbundprojekt für die Förderung eines anwendungsorientierten Forschungsvorhabens zu Mädchen- und Frauenarbeit im Kontext von Förderung der Demokratie mit besonderem Bezug zum Nationalen Präventionsprogramm und zum Strategiepapier der Bundesregierung zur Extremismusprävention. Gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration (www.integrationsbeauftragte.de)

In den vergangenen 15 Jahren ist in Deutschland eine Reihe von Studien entstanden, die sich mit Muslimen in Deutschland befassen. Fokussiert wurden unter anderem verbandliche Strukturen, Handlungsfelder der Gemeinden und religiöse Orientierungen bei Jugendlichen. Auch wenn diese Studien detaillierte Einblicke in Teilaspekte eines heterogenen muslimischen Alltagslebens ermöglichen, fehlt es bislang an Studien, die sich mit der muslimischen Zivilgesellschaft außerhalb der verbandlichen Strukturen befassen. Folglich wissen wir wenig über niederschwellige Selbstorganisation von jungen Muslim*innen, die von ihnen bearbeiteten Anliegen und Themen und darin gewonnene Selbstwirksamkeitserfahrungen.

Das Forschungsvorhaben will einen Beitrag zur Schließung dieser Forschungslücke leisten. Fokussiert wird insbesondere die Mädchen- und Frauen- und Familienarbeit, die in zumeist informellen Zusammenhängen vielerorts geleistet wird. Das Projekt ist ein mehrphasiges und auf Partizipation angelegtes Forschungsprojekt, das explorative Elemente und Praxis in einem innovativen Setting miteinander verbindet. Das Projekt verfolgt im Kontext einer universell ausgerichteten Radikalisierungsprävention folgende Zielsetzungen und grundlegenden Arbeitsergebnisse:

1. Identifizierung von Selbsthilfestrukturen in der muslimischen Zivilgesellschaft
2. Befragung von Akteur*innen aus Selbsthilfestrukturen zur Erhebung der Anliegen und Bedarfe
3. Generierung von Praxisideen im Kontext von selbstorganisierten Strukturen
4. Umsetzung der Praxisideen in einem auf Partizipation angelegten Praxisband
5. Auswertung der Maßnahmen und Generierung weiterführender Perspektiven
6. Erstellung eines abschließenden Berichts

Die Durchführung des Projekts ist in einem hohen Maße abhängig vom Feldzugang. Das Vorhaben, das bis zum 31.12.2019 angelegt ist, folgt einer Struktur von auf die Praxis und ihre Akteur*innen ausgerichteten kooperativen Formaten. Es handelt sich um einen Forschungsverbund der beiden Universitäten Frankfurt am Main und Osnabrück. Über diesen Verbund werden Bereiche der pädagogischen und sozialwissenschaftlichen Analyse und Theorie, gendertheoretische und feministische Erkenntnisse, religionsbezogene Expertise und Kompetenz im Zugang zu muslimischen Binnenräumen zusammengeführt.

Projektleitung Standort Goethe-Universität-Frankfurt:
Professor Dr. Harry Harun Behr und Dr. Meltem Kulaçatan

Projektkoordination:
Dipl. Päd. Jette van der Velden, Projektleitung Standort Universität Osnabrück:
Professor Dr. Bülent Ucar und Dr. Michael Kiefer

Weitere Informationen: <https://www.islamische-theologie.uni-osnabrueck.de/presse/neuigkeiten.html#c16337>

Publikationen

Perspektiven - Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft und muslimische Wohlfahrtspflege - Nr. 1 (1/2018), Hrsg.: Institut für Islamische Theologie der Universität Osnabrück



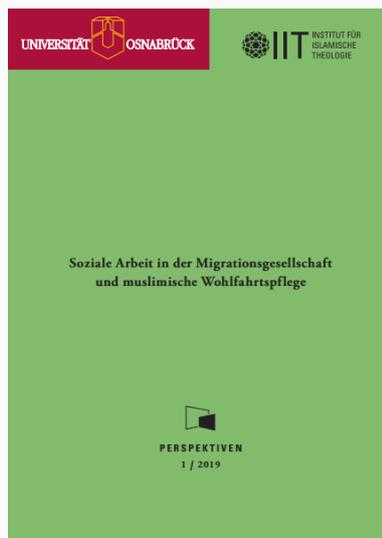
Die Reihe *Perspektiven* bietet in regelmäßigen Abständen verschiedene Blickwinkel auf Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft und muslimische Wohlfahrtspflege. Dabei setzt sie auf interdisziplinäre wissenschaftliche Zugänge, Praxisnähe und abwechslungsreiche Themensetzungen.

Die Autor*innen des *Perspektiven*-Bandes I (1/2018) diskutieren zum Auftakt der Reihe, wie Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft aussehen kann, wie sich Gesellschaften und Soziale Arbeit gegenseitig beeinflussen und welche Rolle eine muslimische Wohlfahrtspflege in Zukunft spielen könnte.

Autor*innen *Perspektiven*-Ausgabe 1/2018: Dr. Michael Kiefer, Prof. Dr. Matthias von Schwanenflügel, Isabell Diekmann M.A., Dr. Judith von der Heyde

Weitere Informationen und Download: <https://journals.ub.uni-osnabrueck.de/index.php/perspektiven/article/view/55/36>

Perspektiven - Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft und muslimische Wohlfahrtspflege - Nr. 2 (1/2019), Hrsg.: Institut für Islamische Theologie der Universität Osnabrück



Die Autor*innen des zweiten Heftes (1/2019) der *Perspektiven*-Reihe erörtern aus islamischer und christlicher (katholischer) Perspektive das Verhältnis von Religion und Sozialer Arbeit bzw. sozialem Handeln.

Autor*innen der *Perspektiven*-Ausgabe 1/2019: Dr. Michael Kiefer, Dr. Esnaf Begic, PD Dr. Sonja Angelika Strube

Weitere Informationen und Download: [Link folgt in Kürze.](#)

Islamische Normen in der Moderne zwischen Text und Kontext, Hrsg.: Hatem Elliesie, Irene Schneider und Bülent Ucar, ROI 35, Peter Lang, Frankfurt a.M. u.a. 2018, ISBN: 978-3-631-79884-3



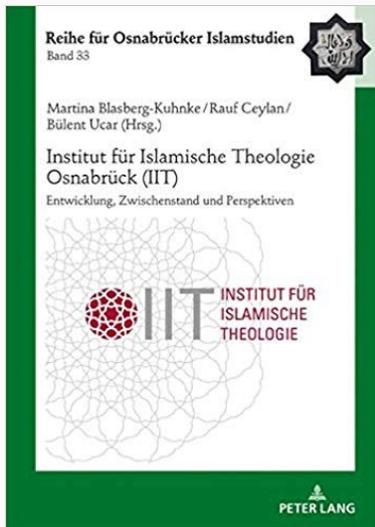
Der Band erscheint zum 20-jährigen Jubiläum der Gesellschaft für Arabisches und Islamisches Recht und zum 5-jährigen Jubiläum des Instituts für Islamische Theologie an der Universität Osnabrück. Ein Teil der Beiträge basiert auf Vorträgen einer gemeinsamen Tagung zum Thema Religiöse Normen in der Moderne zwischen Text und Kontext, die im Oktober 2017 an der Universität Osnabrück stattfand. Weitere Abhandlungen ausgewählter Fachvertreter wurden eingebunden. Ziel dieser Publikation ist es, die deutschsprachige Forschung zur islamischen Normativität multidisziplinär aufzufächern und insbesondere zwischen den Fachdisziplinen der islamischen Theologie, Islam- sowie Rechtswissenschaft stärker zu vernetzen.

Weitere Informationen: <https://www.peterlang.com/view/title/70485?format=EPDF>

Der Islam und die Geschlechterfrage - Theologische, gesellschaftliche, historische und praktische Aspekte einer Debatte, Hrsg.: Silvia Horsch, Melahat Kisi, Kathrin Klausing und Annett Abdel-Rahman, ROI 34, Peter Lang, Frankfurt a.M. u.a. 2019, ISBN: 978-3-631-76461-9

Dieser Band gibt Impulse sowohl für den gesamtgesellschaftlichen als auch den innermuslimischen Diskurs über Geschlechterverhältnisse im Islam, indem er das Narrativ feststehender Geschlechterrollen hinterfragt. Die Beiträge analysieren u.a. historische und gegenwärtige Mechanismen der Konstruktion muslimischer Frauen- und Männerbilder, die Auswirkungen der gesamtgesellschaftlichen Diskussion auf muslimische Frauen in Deutschland sowie die Rolle der Kategorie Gender im islamischen Religionsunterricht. Im historischen Teil untersuchen die Autoren und Autorinnen die Möglichkeiten und Funktionen weiblicher Gelehrter und Lehrerinnen. Weiterhin werden Meinungsbeiträge zur innermuslimischen Debatte um die Rolle von Frauen in Moscheen und zum Phänomen des spirituellen Missbrauchs dokumentiert.

Institut für Islamische Theologie Osnabrück - Entwicklung, Zwischenstand und Perspektiven, Hrsg.: Martina Blasberg-Kuhnke, Rauf Ceylan und Bülent Ucar, ROI 33, Peter Lang, Frankfurt a.M. u.a. 2019, ISBN: 978-3-631-77827-2



Zu Beginn der 2000er Jahre begannen Universität Osnabrück, Kultusministerium, Politik und muslimische Verbände mit der Konzeption einer Islamischen Religionspädagogik und der Einführung des Islamischen Religionsunterrichts, die letztlich zur Gründung des Instituts für Islamische Theologie in Osnabrück führten. Heute blickt das Institut auf eine inzwischen fast 16-jährige Geschichte zurück. Der vorliegende Sammelband soll in Form von Beiträgen von Akteuren aus Politik, Kirche und Wissenschaft, die die ersten Jahre des Instituts aktiv mitbegleitet haben, die bisherigen Entwicklungen zusammenfassen, kritisch bewerten und Perspektiven für weitere wissenschaftliche Herausforderungen aufzeigen. Dabei werden alle zentralen Aufgabenfelder des IIT intensiv behandelt und kritisch reflektiert.

Weitere Informationen: <https://www.peterlang.com/view/title/69215>

Imamausbildung in Deutschland - Perspektiven aus Gemeinden und Theologie, Autor: Prof. Dr. Rauf Ceylan, Frankfurt a.M. 2019, AIWG-Expertisen



Die Ausbildung akademisch qualifizierter Imame in Deutschland ist ein Thema, das den öffentlichen und politischen Diskurs zur Beheimatung des Islams seit längerem prägt. Insbesondere mit den 2010/2011 gegründeten Standorten für islamisch-theologische Studien an deutschen Universitäten ist die öffentliche Erwartung verbunden gewesen, die strukturellen und inhaltlichen Voraussetzungen für in Deutschland studierte Imame zu schaffen.

[Zur PDF-Datei](#)

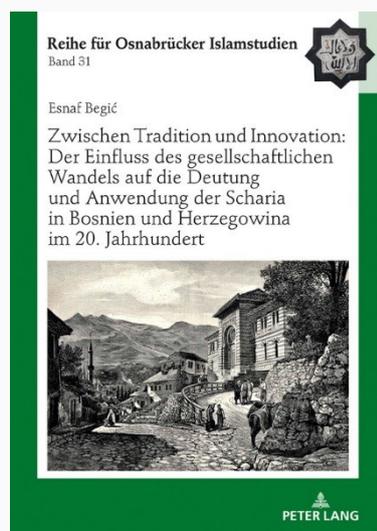
Die Bildung von religiöser Autorität in der Frühzeit des Islam am Beispiel von Sufyān at-Tawrī und Sufyān bin 'Uyayna, Autor: Hüseyin Uçan, ROI 32, Peter Lang, Frankfurt a.M. u.a. 2018, ISBN: 978-3-631-77642-1



Im Fokus des Bandes steht die Frage nach den Entstehungskriterien religiöser Autorität in der Frühzeit des Islam. Es geht dabei um jene Kriterien, die den Gelehrten die Berechtigung verliehen, im Namen des Islam zu sprechen. Grundlage der Analyse sind die beiden islamischen Gelehrten Sufyān at-Tawrī (gest. 161/778) und Sufyān b. 'Uyayna (gest. 198/813) aus dem 2. Jahrhundert n. H. (8./9. Jahrhundert n. Chr.) – einer Zeit, in der die islamischen Wissenschaften ihre Entstehungsphase erlebten. Im Rahmen einer deskriptiven und kritisch-analytischen Methode zeichnet der Autor das wissenschaftliche Netzwerk der Wissenschaftler nach, erarbeitet die Kriterien der Autoritätswertung und hinterfragt ihre aktuelle Gültigkeit.

Weitere Informationen: <https://www.peterlang.com/view/title/67912>

Zwischen Tradition und Innovation: Der Einfluss des gesellschaftlichen Wandels auf die Anwendung der Scharia in Bosnien und Herzegowina im 20. Jahrhundert, Autor: Dr. Esnaf Begić, ROI 31, Peter Lang, Frankfurt a.M. u.a. 2018, ISBN: 978-3-631-77428-1



Dieses Buch beschäftigt sich auf der hermeneutisch-interpretativen Ebene mit dem Verhältnis zwischen dem Text und dem Kontext. Die Grundlage dazu bilden die Debatten, die infolge der gesellschaftlichen Umbrüche in der bosnisch-herzegowinischen Gesellschaft im Laufe des 20. Jahrhunderts zur Frage der Deutung und Anwendung der Scharia geführt wurden. Der Autor identifiziert und untersucht dabei alle wesentlichen Elemente und Charakteristika, Reichweiten und Einschränkungen der gesellschaftlichen, politischen, rechtlichen und theologischen Verortung der Scharia im gesamtgesellschaftlichen Kontext eines europäischen Landes.

Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Diskussionen über die Integration der Muslime in die europäischen Gesellschaften ist diese Frage von großer Relevanz.

Weitere Informationen: <https://www.peterlang.com/view/title/63876>

Presseartikel/Media

[Islamexperte: Deutschland speist Muslime mit Peanuts ab, Evangelisch,](#)
22.1.2019

[Warum die Ausbildung deutscher Imame so schwierig ist, Augsburg](#)
[Allgemeine,](#) 22.1.2019

[Spiritualität – Auf der Suche nach Sinn und Erfahrung, Gesellschaft CJZ](#)
Hannover e.V., 23.1.2019

[Niedersächsische Muslime wollen unabhängigen Islamverband gründen, NDR,](#)
24.1.2019

[Junge Berliner Muslime starten mit "Deutscher Islam Akademie" - Kooperation](#)
[mit Katholiken,](#) DomRadio, 25.1.2019

[Erstmals weniger Studenten im Fach islamische Theologie in Osnabrück,](#)
Migazin, 08.01.2019

[Ausbau des Islamunterrichts stockt wegen Lehrermangels,](#) HAZ, 31.1.2019

[Spenden für Arme sind Pflicht,](#) Deutschlandfunk, 3.2.2019

[Probleme bei Professorenstellen am Osnabrücker Institut,](#) NOZ, 15.02.2019

[Osnabrücker Symposium zu Sicherheit und Kriminalitätsangst,](#) NOZ, 20.02.2019

[Zehn Jahre Rabbinerseminar,](#) Jüdische Allgemeine, 17.03.2019

[Germany's Islam Conference: a secular affair,](#) TRT World, 18.03.2019

[„Minenfeld“ Imam-Ausbildung,](#) GEW, 28.03.2019

[Ramadan - Zeit für Spenden,](#) ZDF, 03.05.2019

[Islam in Deutschland - Imam Gesucht,](#) ZEIT, 08.05.2019

[Probleme bei Professorenstellen am Osnabrücker Islaminstitut,](#) NOZ, 15.2.2018

[Experte Ceylan fordert deutsche Imamausbildung,](#) NDR, 20.06.2019

[Landtag bekennt sich zur Imamweiterbildung in Osnabrück,](#) NOZ, 19.06.2019

[Mädchen- und Frauenarbeit im Kontext von Demokratieförderung - Universität](#)

[Osnabrück an Forschungsprojekt beteiligt,](#) Uni Osnabrück, 12.07.2019

[Vom türkischstämmigen Außenseiter zum deutschen Islamlehrer in Osnabrück,](#)
NOZ, 21.07.2019

Sie erhalten diese Rundmail, weil Sie sich dafür angemeldet haben oder ein Angehöriger des Instituts für Islamische Theologie Osnabrück sind. Ihre Daten werden nur für Zwecke des Newsletters verwendet und nicht an Dritte weitergegeben. Falls Sie die Rundmail abbestellen möchten, haben Sie jederzeit die Möglichkeit, uns eine Mail zu schreiben.

Copyright © 2016 Institut für Islamische Theologie Osnabrück, Alle Rechte vorbehalten.

Tel: +49 (0)541 969-6255/ -6292

Fax: +49 (0)541 969-6227

Kontaktadresse:

Universität Osnabrück

Institut für Islamische Theologie (IIT)

Kamp 46/47

D-49074 Osnabrück

Mail: info-iit@uni-osnabrueck.de

Web: www.iit.uos.de